

ihr Aeusseres empfiehlt sich die Maschine gerade nicht; sie besteht aus einer viel zu grossen Menge einzelner Theile, die auch in der Form als solche gekennzeichnet sind, und der Eindruck des Ganzen wird dadurch für das Auge ein unruhiger. Der den Cylinder mit dem Schwungradlager verbindende Steg ist abweichend von der gewöhnlichen Form kein Hohlzugskörper, sondern hat die Gestalt eines auf die Seite gelegten Hodgkinson-Trägers, der mit seiner breiteren Saumrippe seitlich am Cylinder befestigt ist.

Die Maschine der Brügger Maschinenfabrik hat einen Cylinder von 340 mm Durchmesser bei 915 mm Hub und einen Hohlzugssteg in der gewöhnlichen Form, der aber nicht mit dem Lager aus einem Stück gegossen, sondern an dieses angeschraubt ist. Die Führung ist, wie bei der Stolberg'schen Maschine, V-förmig.

Zwei weitere Maschinen dieser Gruppe, eine Maschine von 60 Pferden von Escher, Wyss & Co. und eine Maschine von 330 mm Cylinderdurchmesser bei 750 mm Hub von Socin & Wick in Basel sind mit der Corliss-Steuerung nach Spencer & Inglis versehen. Diese Steuerung ist weit einfacher und namentlich compacter als die oben beschriebene, sie öffnet aber die Canäle nicht so rasch und präzise wie diese. Die Steuerscheibe hat ihren Drehzapfen in der halben Länge des Cylinders auf der Höhe der Achse desselben; sie bewegt die Auslassventile in derselben Weise wie bei obiger Steuerung. Die Stangen für die Einlasschieber dagegen bestehen aus zwei getrennten Stücken, welche sich teleskopartig ineinander schieben. Der äussere hohle Theil ist an die Steuerscheibe angeschlossen; er endigt in einen viereckigen Kopf, an welchen auf den nach oben und unten gekehrten Seitenflächen je eine starke Blattfeder angeschraubt ist, so dass das Ganze eine zweizinkige Gabel mit federnden Zinken bildet, welche den ebenfalls viereckigen Kopf der inneren Stange, mit welchem diese an den Ventilhebel angeschlossen ist, umgreift. Dieser Kopf hat entsprechend den Federn zwei Schneiden, hinter welche an den Federn angebrachte Nasen einfallen, sobald die Stangen vollständig in einander geschoben sind. Beide bilden jetzt ein einziges Stück und beim Rückgange der Scheibe wird daher die Ventilstange folgen, der Schieber sich öffnen. In dem viereckigen Theile der inneren Stange befindet sich aber, drehbar um einen Zapfen, ein ovales Stück, welches, wenn entsprechend gedreht, die Federn auseinander presst und so die Verbindung zwischen beiden Theilen der Stange löst. Eine Feder zieht dann den inneren Theil zurück und schliesst das Ventil. Diese Drehung des erwähnten Stückes erfolgt aber bei jeder Oeffnung des Ventiles selbstthätig durch ein mit ihm verbundenes kurzes Lenkstück, dessen anderes Ende sich durch ein Zwischengelenk auf einen Hebel stützt, welcher vom Regulator abhängig ist. Je nach der Stellung dieses Hebels muss das Stück sich